

Mir ist ein feinsbrauns Maidelein

aus Georg FORSTER, 3. Bd., 1549

Mir ist ein feins brauns Mai - de - lein ge -
wollt Gott, ich sollt heint bei ihr sein, mein

falln in mei - nen Sinn, Kein Tag und Nacht hab
Trau - ren führ da - hin.

ich kein Ruh, das schafft ihr schön Ge - stalt, weiß

nit, wie ich ihm für - baß tu, mein feins Lieb macht mich alt.

Satz: Waldemar von BAUSSNERN (1913)

- 2 Dem Maidlein ich gern dienen wollt,
Wenn ichs mit Fugen könnt.
Drum habe ich der Neider viel,
Das mir nit wird vergönnt.
Ich hoff sie soll's erfahren bald,
Wie ich's so treulich mein.
Auf Erd ich mir nichts wünschen wollt,
Denn sein bei ihr allein.
- 3 Dem Maidlein ich mein Treu versprich
Zu Ehrn und anders nicht,
Als was doch fromm und ehrlich ist,
Danach ich mich stets richt.
Soll denn mein Treu verloren sein,
Kränkt mir mein Sinn und G'müt.
Ich hoff, sie solls erfahren schier,
Mein Sach soll werden gut.
- 4 Damit will ich dem Maidelein
Gesungen haben frei
Zu guter Nacht ein Liedlein,
Als Gut's wünsch ich dabei,
Damit dass sie gedenk an mich,
Wenn ich nicht bei ihr bin.
So b'hüt dich Gott im Himmelreich:
Ade! ich fahr dahin.

Georg FORSTER, „Ein ausbund schöner
Teutscher Liedlein / zu singen /
und auff allerley Instrument zu
gebrauchen / sonderlich auserlesen“
(5 Bde., Nürnberg 1539-56)